

Sonntags-Ausgabe.
Sächsische
Dorfzeitung und Elbgauzeitung

Verlags- und Druckerei: Amt Dresden Nr. 31307
Elbgauzeitung

mit Loschwitzer Anzeiger
Zagezeitung für das östliche Dresden u. seine Vororte

Bank-Konto: Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresden
Post-Konto: Nr. 517 D. 120

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile
Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bählaus, Roschwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Blasewitz, Niederpoyritz, Hofterwitz, Pilsnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaften Dresden-N. und Dresden-N.

Er scheint täglich mit der Beilage 'Agrar-Wörter' und sonst. An- und Fremdenliste. Der Bezugspreis
wird je weils am Wochenanfang bekanntgegeben; bei den Postämtern 3500 mal Schillingzahl.
Für Fälle höherer Gewalt, Krieg, Streik usw. hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung bzw. Nach-
lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugsbetrags. Druck: Glemens Landgraf Nachf., Dresden-
Freital. Bei unentgeltlich eingesandten Manuskripten ist Rückporto beizufügen. Für Anzeigen, welche durch
Fernsprecher aufgegeben werden, kann eine Verantwortung bez. der Richtigkeit nicht übernommen werden.

Nr. 222 Blasewitz, Sonnabend, 22. September 1923 85. Jahrgang.

Die 'Bodenmark' als Währungsmittel

Berlin, 21. September. Die Besprechungen, die vom Reichsfinanzminister mit den Finanz-
schweizerbankiers über die Gründung der Wäh-
rungsabteilung abgeschlossen wurden, sind jetzt soweit
zum Abschluss gebracht worden, daß es sich in
der Hauptsache nur noch um die Frage handelt,
zu welchem Kurse die Papiermark in die neue
Währung als Wechselkurs des neuen Geldes
eingeordnet werden soll. Das von der Wäh-
rungsabteilung herauszubehaltende neue Geld, das die
Reichsbank 'Bodenmark' erhalten soll, hängt
sich auf den von der Währungsabteilung heraus-
gegebenen Rentenbriefen auf, die zum Gold-
marktwert mit 5 Prozent verzinst werden und
eine ante Reute darstellen. Zur Stützung die-
ser Währungsreform wird ein Finanzpro-
gramm dienen, das zunächst die Verhältnisse
daran einrichtet, daß die Währungsreform
durchaus ohne Störungen vor sich gehen
kann und die Währungsreform, die bisher
beabsichtigt nicht erfolgt worden sind.

Die 'Bodenmark'-Bank.

Berlin, 22. September. Die Väter ver-
ständlichen Einzelheiten aus dem Gelehrtenrat
über die Währungsabteilung. Die Bank ist selb-
ständig in Verwaltung und Geschäftsführung.
Die Wahl eines Präsidenten bedarf der Bewilli-
gung der Reichsregierung. Das Kapital der
Bank, die von allen Bürgern befreit ist, beträgt
200 Millionen Bodenmark. Es wird an die-
sen Teilen von Landwirtschaft, Industrie usw.
aufgebracht. Die Bank erwirbt von allen land-
wirtschaftlichen Grundbesitzern in Höhe von drei
Prozent des Wertes eine auf Goldmark lautende
Grundschuld. Bei Industriellen, gewerblichen
und Handelsbetrieben erwirbt die
Währungsabteilung, falls der Unternehmer Eigen-
tümer eines dem Betriebe dienenden Grund-
stückes ist, gleichfalls eine Grundschuld in der
Höhe von drei Prozent des Wertes. Soweit das
Kapital der Währungsabteilung eine auf Goldmark
lautende Grundschuld des Unternehmers
aufbringt, wird die Grundschuld sowie
Konten auf Schuldverschreibungen geben. So-
weit nicht mit anderen Bürgern getroffene Ver-
einbarungen entgegenstehen, allen anderen Bürgern
im Hause vor. Die Währungsabteilung stellt
auf Grund ihres Kapitals auf Goldmark lau-
tende Wertpapiere aus, die als Deckung für
die von der Bank herauszubehaltenden Boden-
mark dienen. Die Bank ist verpflichtet, die
Währungsabteilung neuen Rentenbriefe einzulösen.
Eine Bodenmark entspricht dem Werte von 100
Strom Dinars. Die Währungsabteilung erhält
die Grundschulden, während die nächsten zwei
Jahre dem Reiche auf Goldmark lautende
Darlehen bis zu einem Höchstbetrage von zwei
Millionen zu gewähren. Nach Ablauf dieser
zwei Jahre tritt die Bank in Liquidation. Die
Bank stellt sofort dem Reiche ein solches Dar-
lehen von 100 Millionen Bodenmark zur Ver-
fügung, die zur Gründung der Bank für die Wäh-
rungsabteilung bestimmt sind. Die Währungs-
abteilung diskontiert Reichsbankwechseln ver-
mehrt werden, während die Reichsbank mit
dem ihr zufließenden Betrage die umlaufenden
Reichsbanknoten einzieht.

Markführung bis zur durchgeführten Reform.

Berlin, 21. September. Reichsminister Dr.
Allerding empfing heute die Vertreter der Ge-
werkschaften, denen er seine Absichten über die
kommende Währung und die angedachte
Währungsreform für die Mark erläuterte. Er
brachte seine Beschlüsse darüber aus, daß es
erwünscht sei, den Dollar erheblich zu senken.
Der von der Regierung geführte Schlag sei
unvermeidlich gekommen und habe seine Wirkung
nicht verfehlt. Die Regierung werde ihre Ein-
schränkung solange fortsetzen, bis die geplanten
neuen Maßnahmen in Kraft treten können.
Die Gewerkschaften, die der Regierung an-
gebotlich zur Verfügung ständen, erlaubten es
ihnen, ihr Vorhaben zunächst noch mit ihm zu
beraten. Die sich die Verhältnisse
dann entwickeln würden, müsse jetzt noch
davon abgesehen werden.

Mehr als verdoppelte Eisenbahntarife

Berlin, 21. September. Infolge der weite-
ren steigenden Forderung für Kohle und
Materialien und infolge der großen auch der
Reichsbahn erheblichen sonstigen Ausgaben
steht sich die Reichsbahnverwaltung veranlaßt,
die Eisenbahntarife vom 25. September ab her-
anzusetzen. Die Schließzahl für die Berech-
nung der Gütertarife beträgt von diesem
Tage ab 30 Millionen. Die Schließzahl
für Tarife im Personenverkehr be-
trägt 20 Millionen. Gleichzeitige werden die
Mindesttarife auf die Berechnung von
6 Kilometer, bisher 8 Kilometer, herabgesetzt.
Der Mindesttarif für die 4. Klasse wird
von 20 auf 15 Pf. herabgesetzt. Die vier-
teljährliche Erhöhung der vormaligen
Reiseausweise wird beibehalten.
Die bisherige Schließzahl, die gerade eine
Woche in Geltung war, beträgt 15 Millionen.

Die Bergarbeiterlöhne.

Berlin, 21. Sept. Die Löhne für den
Kohlenbergbau in der Lohnwoche vom 17.
bis 24. September sind durch Schiedsgericht
eines vom Reichsarbeitsministerium ein-
gesetzten Schlichtungsausschusses festgesetzt
worden. Danach beträgt der durchschnittliche
Tariflohn einschließlich des Hausstands-
und Kinderzulages für den Ruhrbergbau 610 Mil-
lionen, für den obersteirischen Steinkohlen-

bergbau 120 Millionen, für den sächsischen
Steinkohlenbergbau 112 Millionen und für
die Kohlenwerke im mitteldeutschen Braun-
kohlenbergbau 108 Millionen Mark pro
Schicht.

Der neue Kohlenpreis.

Berlin, 22. September. Die der 'Vorwärts'
mitgeteilten, werden die neuen Kohlenpreise,
entsprechend der Festsetzung der neuen Bergarbei-
terlöhne, eine Erhöhung von 30-34 Proz. er-
fahren und in Goldmark berechnet werden.

Die Lohnmehrzahl der Reichsarbeiter.

Berlin, 21. Sept. Die endgültige Lohn-
mehrzahl für die Reichsarbeiter wurde auf
Grund der gestern abgeschlossenen Verhand-
lungen im Reichsfinanzministerium mit den
Gewerkschaften für die laufende Woche
auf 23 500 festgelegt. Bei den Besprechun-
gen über die Anpassung der Beamtengehälter
an den veränderten Geldwert wurde für das
vierte Septembergehalt die Mehrzahl 7000
in Aussicht genommen. Die hieraus sich
ergebenden Zahlungen sollen vorbehaltlich
der Zustimmung des Reichsrats und des
Reichstags am 25. d. M. erfolgen. Alle
näheren Angaben sind aus dem Reichsbe-
folgungsblatt ersichtlich.

Das 'Wunder' des politischen Frühstücks.

Paris, 21. Sept. Die Korrespondenten
der in englischer Sprache in Paris erschei-
nenden Blätter wurden gestern auf dem
Quai d'Orsay empfangen, und es wurde
ihnen erklärt, daß Frankreich geschuldig
aber vertrauensvoll warte, bis Stresemann
kapituliere. Solange der passive Wider-
stand im Ruhrgebiet nicht eingestellt sei,
würden alle Vorschläge in der Repara-
tionsfrage, die aus Deutschland kämen,
unbeachtet abgelehnt werden. Man gab
ferner der Überzeugung Ausdruck, daß
nummehr der Reichsminister, da die Einig-
keit zwischen Frankreich und England her-
gestellt sei, nicht mehr zögern könne, sich
allen Forderungen Frankreichs zu fügen.
Dazu ist zu sagen, daß der Reichsminis-
ter nur die englische Abendpresse von
gestern zu lesen braucht, um zu sehen,
daß es mit dieser Einigkeit nicht
so weit her ist.

Das Regierungsblatt, die 'Wall Mall Ga-
zette', schreibt, wenn im Augenblick sich
zwischen den beiden Regierungen keine
Meinungsverschiedenheiten über grundle-
gende Fragen erheben sollten, die nach
vor 48 Stunden einander durchaus ent-
gegengesetzte Anschauungen vertreten, so
müßte man glauben, daß das Frühstück
auf der englischen Botschaft eine außer-
ordentliche Nacht angeht hätte. Man
müßte sofort die Zweifelsordnung veröffent-
lichen, und der Koch, der diese Speiseord-
nung aufstellte, müßte wenigstens zum
Marquis ernannt werden.

Das Blatt glaubt nicht an Wunder.
Der 'Evening Standard' schreibt in der-
selben Weise, er empfehle seinen Lesern,
das offizielle Kommuniqué mit großem
Misstrauen anzunehmen. In wesent-
lichen Punkten habe sich die Situation
nicht geändert.
Der 'New York Herald', dessen Vertret-
ter gestern auf dem Quai d'Orsay emp-
fangen wurde, schreibt, daß man den An-
hängern Lord Curzon's in London es zu-
schreiben müsse, wenn dieser die Zeitungen
dat, daß die

günstigen Berichte aus Paris
nicht veröffentlicht
wurden. Man habe auf dem Quai d'Orsay
neuerlich betont, daß zwischen Baldwin
und Poincare keine echten Meinungs-
verschiedenheiten beständen, nicht einmal in
der Frage der allgemeinen Räumung des
Ruhrgebietes, zumal Poincare hierlich
wiederholte, sobald Deutschland nachgeben
wollte, die Befehle wirklich ausführbar
werden würde.

Wenn die französischen Blätter glauben,
daß man wirklich von einem Rücktritt
des französischen und des englischen Stand-
punktes sprechen könnte, so wäre dies
vielleicht weniger auf die Begegnung zwi-
schen Poincare und Baldwin zurückzufüh-
ren, als auf

das Eingreifen Mitterands,
der Baldwin gegenüber - dem 'Deux'
zusagte - gesagt haben soll, daß man nicht
mehr über die Vergangenheit, sondern nur
über die Zukunft sprechen soll. Wenn
Frankreich unrettbar gehabt hätte, in das
Ruhrgebiet zu gehen, so müßte doch selbst
mit der Tatsache gerechnet werden, daß es
sich dort befindet, und daß es das Ruhr-
gebiet nicht verlassen könne, ohne sein
prestige zu schädigen. Deshalb sollten die
Dinoc so genommen werden, wie sie tat-
sächlich sind. Es ist leider nicht bekannt,
was Baldwin darauf erwiderte.

Baldwin soll erklären.
London, 21. Sept. Das Erntemerkmal
der englischen Öffentlichkeit über das
französische Kommuniqué dankt an. Die
Regierungsblätter schweigen sich entschie-
den aus. Die maßgebenden Londoner
Organe vermeiden weiterhin, zu den Er-
gebnissen der Besprechung Stellung zu
nehmen. Offenbar erwartet man die An-
kunft Baldwin's, der im 'Daily Chronicle'
dringend aufgefordert wird, das englische
Publikum über die Tragweite seiner Zu-
sammenkunft aufzuklären und den um-
laufenden, sehr widersprüchlichen Gerüch-
ten ein Ende zu machen.

Wichtige Ereignisse.

Die Reichsbank der Währungsreform, welche
den Dollarkurs vermindert, soll bis zur Durch-
führung der Währungsreform fortgesetzt werden.
*
Vom 25. September ab gilt als Preisfestsetzung
für den Eisenbahnpersonenverkehr die Zahl
30 Millionen (bisher 9 Millionen), für den Gü-
terverkehr die Zahl 38 Millionen (bisher 18 Mil-
lionen). Eine Erhöhung der Zahl der Eisen-
bahnen soll vom gleichen Tage ab 3 Millionen Mark.
*
Nach amtlicher Darstellung sind die Aussich-
ten für unsere Lebensmittelversorgung sehr
günstig (s. Seite 2).

Eine Arbeiterkammer.

Die Entwürfe zu einem Arbeiterkammergesetz
und einem Wahlgesetz haben in diesen Tagen die
Zustimmung des Gesamtministeriums gefunden
und gehen nunmehr dem Landtage zu. Der Re-
ferentenentwurf zum Arbeiterkammergesetz war
unter der Bezeichnung 'Arbeiterkammergesetz'
bereits am 24. August 1922 veröffentlicht
worden; die neue Vorlage weicht aber in ver-
schiedenen Punkten von dem damals bekannt-
gegebenen Entwurf ab, namentlich insofern, als
die von der Lebensleitenden Verhandlungskom-
mission der SPD. (der sog. Siebener-Kom-
mission) am 15. März 1923 aufgestellten Grund-
züge berücksichtigt worden sind. In dem
Entwürfen ist folgendes zu bemerken: Dem Ver-
langen nach Schaffung einer amtlich anerkannten
Berufsvertretung der Arbeiterschaft trägt der
Entwurf eines Arbeiterkammergesetzes in der Weise
Rechnung, daß innerhalb des Gebietes des Frei-
staates Sachsen eine Landesarbeiterkammer ge-
bildet wird, die sich in Fachabteilungen, Be-
zirksarbeiterausschüsse, Fachvereine und son-
stige Ausschüsse gliedert, und daß die Landes-
arbeiterkammer und ihre Organe in bestimmter
gegenseitiger Abgrenzung, die Aufgabe haben, zur
Unterstützung der Regierung, der Behörden oder
der Körperschaften des öffentlichen Rechts den
wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Ar-
beiter zu dienen. Zur Erfüllung dieser Auf-
gaben haben die Kammer und ihre Organe ins-
besondere Aufgaben vor Einbringen und Erlass
von Gesetzen und Verordnungen zu erfüllen und
über die Wirkung von Gesetzen und Verordnungen
der Regierung zu berichten, sowie Gesetzentwürfe,
Initiativanträge und Beschlüsse bei der Regie-
rung oder den Körperschaften des öffentlichen
Rechts anzubringen.

Mit Rücksicht darauf, daß für das Gebiet des
Freistaates Sachsen nur eine Arbeiterkammer er-
richtet wird und sich diese mit den sozialen und
wirtschaftlichen Verhältnissen aller in der Ar-
beiterschaft vertretenen Berufsstände und Gewerke-
zweige zu befassen hat, ist vorgesehen, daß sich die
Landesarbeiterkammer sachlich in vier Fachab-
teilungen mit je fünf Fachvereinen für jede
einzelne Fachabteilung und sachlich in fünf Be-
zirksarbeiterausschüsse gliedert. Als maßgebend
für die sachliche Abgrenzung wird die Einteilung
des gesamten Wirtschaftsgebietes in fünf drei-
großen Wirtschaftsgebieten - in Handel, Industrie
und Bergbau, in Handwerk und Kleingewerbe
und in Land- und Forstwirtschaft angesehen.
Zu den sonach zu bildenden drei Fachabteilun-
gen tritt noch eine 4. Fachabteilung als das Or-
gan der Arbeiter hinzu, die außerhalb der drei
genannten Wirtschaftsgebiete stehen. Das Gebiet
jeder Fachabteilung erstreckt sich über das ganze
Gebiet des Freistaates Sachsen. Die fünf Fach-
ausschüsse einer Fachabteilung bilden ihre örtlich
bestimmten Organe, und ihre Gebiete verteilen
sich je nach ihrer Zugehörigkeit zu einer der vier
Fachabteilungen, über die einzelnen fünf Bezirke
der Landesarbeiterkammer, der Gewerkschaften, der
Landwirtschaftlichen Kreisvereine oder der Kreis-
hauptmannschaften. Die fünf Bezirksarbeiteraus-
schüsse sind die örtlich begrenzten, auf die einzel-

nen fünf Bezirke der Kreisbauernschaften ver- teilen Organe der Landesbauernkammer.

Die Landesbauernkammer, die Bezirksbauernkammern und die Kreisbauernschaften sind die Organe der Bauernschaft. Weitere Organe können von der Landesbauernkammer, den Bezirksbauernkammern und den Kreisbauernschaften durch autonome Einsetzung von Ausschüssen geschaffen werden.

Die Mittelbehörde der Bauernschaft ist die Landesbauernkammer. Sie ist für die Landesbauernkammer, die Bezirksbauernkammern und die Kreisbauernschaften zuständig.

Die Mittelbehörde der Bauernschaft ist die Landesbauernkammer. Sie ist für die Landesbauernkammer, die Bezirksbauernkammern und die Kreisbauernschaften zuständig.

Rohlenverbraucher - Streik!

Berlin, 21. Sept. Gestern und heute haben hier die Besprechungen der Rohlenverbraucher über die durch den Abwehrstreik verursachte Lage stattgefunden. Der Rohlenhandel hat bekanntlich seine Bestellungen zurückgezogen, weil die Zahlungsbedingungen der Rohlenwerke, die den Preis nach dem Dollarkurs am Tage des Zahlungseinkommens festlegen wollen, den Rohlenwerkern keine Möglichkeit gewähren, eine Restzahlung für den Wiederverkauf zu bilden.

Der Dollar fällt - die Preise steigen.

Berlin, 21. September. Leider wiederholt sich auch heute die Erscheinung, die sich auch bei den früheren Währungsänderungen des Dollars schon bemerkbar gemacht hat, daß die Lebensmittelpreise für den Verbraucher nur nicht interessieren. Das hat heute bereits in Berlin zu unangenehmen Zusammenstößen zwischen laienkundigen Verbrauchern und Lebensmittelhändlern geführt.

Richtige Preispolitik.

Berlin, 21. Sept. Die Sachverständigen des Reichsstatistikrates hat eine Ermäßigung des Preispreises mit Wirkung vom 21. September um 31,56 % mit Rücksicht auf den gesunkenen Dollarkurs beschlossen.

Der Reichsstatistikrat befolgt eine Preispolitik, welche andere Stellen sich als Muster dienen lassen sollten und mühen. Leider geht es aber bei anderen Kategorien beim Steigen und beim Fallen des Dollarkurses ständig nach oben!

Die Buchdruckertarife.

Berlin, 22. Sept. Die Schlichtung für das Buchdruckergewerbe beträgt ab 22. d. Mts. 1600 000. Das Zentralarbitrageamt der deutschen Buchdrucker hat am 21. d. M. für die Woche vom 22.-28. September einen Schiedsspruch gefällt, wonach der Spitzenlohn der Buchdrucker 850 RM. Markt beträgt. Der Spruch wurde von beiden Parteien angenommen.

Die parlamentarische Lage in Thüringen.

Meimar, 21. September. Bei Beginn der heutigen Sitzung zwischen NSDAP. und SPD. über die Neubildung der Regierung forderten die Kommunisten von der NSDAP. völlige Unterwerfung unter die kommunistischen Bedingungen, andererseits sie für die Umbildung der Regierung einverstanden wären. Damit ist der Weg für den Austritt der bürgerlichen Parteien auf Auflösung des Landtages frei geworden.

Die Brot-, Kartoffel-, Fett- und Zuckerberjorgung.

Berlin, 21. Sept. Im Unterausschuß des Reichswirtschaftsrates für Landwirtschafts- und Ernährungsfragen machte ein Vertreter des Reichsernährungsministeriums eingehende Mitteilungen über die geplanten Maßnahmen zur Sicherung der Berjorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Er wies zunächst darauf hin, daß durch das Gesetz zur Sicherung der Brotberjorgung

im laufenden Wirtschaftsjahre der Erfassung- und Verteilungszwang aufgehoben und die öffentliche Brotberjorgung nur bis zum 15. Oktober zugelassen wurde.

Die Inlandserte ist diesmal sehr günstig ausgefallen und wird schätzungswise zehn Millionen Tonnen betragen.

Die Inlandserte ist diesmal sehr günstig ausgefallen und wird schätzungswise zehn Millionen Tonnen betragen. Wenn diese Menge in normaler Weise der Verarbeitung und dem Verbrauch zugeführt werden könnte, so ließe sich denken, daß man die Brotberjorgung in Verbindung mit den im Brotberjorgungsgesetz vorgesehenen Sicherungen in wesentlichen dem freien Spiel der Kräfte überlassen könnte.

Sicherungsmahnahmen getroffen worden, die bereits vom Kabinett angenommen worden sind und im wesentlichen bestimmen:

- 1. Verstärkung der von der Reichsgetreidekasse zu erwerbenden Vorräte auf 2 1/2 Millionen Tonnen;
2. Möglichkeit der Fortführung der Marktbrotberjorgung in den Gebieten, wo die politische und wirtschaftliche Lage es unbedingt erfordert;
3. Wegfall der öffentlichen Getreideberjorgung in den Kommunalverbänden, in denen die Brotberjorgung durch die eigene Ernte ausreichend gedeckt ist;
4. Antragrecht für die Kommunalverbände auf unmittelbare Berjorgung von Getreide an ihre Mühlen zum Tagespreis.

Auf solche Anträge kann von der Reichsgetreidekasse bis zu 1/4 der bisherigen Ration an die bezeichneten Mühlen geliefert werden. Durch diese direkte Berjorgung an die Mühlen soll vor allem das Anrecht der Kommunalverbände ausgeglichen werden.

Abbau des passiven Widerstandes?

Berlin, 21. Sept. Die Oberpolizeidirektion in Koblenz teil mit, daß Verhandlungen mit der Reichslandkommission wegen Wiederaufnahme des Volkswirtschaftlichen Rates haben, die zum Abschluß gekommen sind. Es wurde vereinbart, daß die Oberpolizeidirektion bereit ist, den Druck wieder aufzunehmen. Sie stellt alle Post- und Telegrammenverbindungen wieder ein. Der Betrieb wird nach den Anweisungen der Reichslandkommission wiederaufgenommen unter der gemäß dem Rheinlandsabkommen der Kommissar zulebenden Kontrolle, ferner unter vorübergehender Duldung von 4 unbewaffneten französischen Militärtelegraphisten zur Aufrechterhaltung der Verbindung einzelner Sachlagen.

Ein Sprengattentat.

Berlin, 22. Sept. Nach Zeitungsmeldungen ist gestern gegen die Bahnhofs-Rückenscheib-Seifen innerhalb der Stadt Essen ein Sprengattentat verübt worden. Sollte diese Nachricht sich bewahrheiten und Deutsche daran beteiligt sein, so besteht kein Zweifel, daß die Reichsregierung dieses Attentat ebenso wie in früheren Fällen verurteilt und bereit ist, bei Aufklärung des Tatbestandes mitzuwirken.

Essen, 22. Sept. Als Sonntag für die am Donnerstagabend erfolgte Sprengung der Eisenbahnlinie in der Nähe der Krupp-Anlagen bei der Margarethenhöhe hat der Kommandant der 67. Infanteriedivision die Stilllegung der Straßenbahn nach Mülhausen und nach Oberhausen angeordnet. Der Straßenbahnverkehr zwischen Essen und Mülhausen ist vollkommen unterbrochen. Durch die Explosion sind verschiedene Häuser in der Umgebung beschädigt worden.

Die Pariser Dementiermaschine.

Paris, 21. September. Amtlich wird nachfolgende Note veröffentlicht: Gemäß den Berichten haben angefangen, daß die diplomatischen Vertreter Englands und Belgiens bei dem französischen Ministerpräsidenten einen ge-

meinsamen Schritt unternommen haben, um zu einer Lösung, betreffend die Räumung des Ruhrgebietes zu kommen. In Berlin scheint man diesen Schritt als antizipiert hinstellen zu wollen, indem man vertritt, daß die deutsche Regierung ihn nicht nur nicht inspirierte, sondern erst nachträglich von ihm Kenntnis erhalten habe.

Die Wogen glätten sich.

Belgrad, 21. September. Trotz des unangenehmen Eindruckes, den die Entsendung eines italienischen Generals nach Biume hervorgerufen hat, ist in den letzten Tagen in den hiesigen diplomatischen Kreisen ein unvertretenes Optimismus vorherrschend. Man rechnet damit, daß die jetzt eingeleiteten Verhandlungen mit Italien zu einem glänzenden Abschluß führen.

Freistaat Sachsen. Herbst-Anfang.

Schon längst verjärten wir draußen im buntfarbigen Wäldchen, im Hügel der Böhmer, im Abnehmen des Tageslichts, im Brausen der Wälder das Rauschen des Herbstes. Nun ist aber die Jahreszeit zwischen Sommer und Winter auch astronomisch herangekommen, denn der Herbst beginnt an der nördlichen Halbkugel der Erde mit dem Augenblick an, in dem die Sonne beim jährlichen Abweichen von Nord nach Süd in den Äquator tritt, und endet, wenn die Sonne ihre größte südliche Declination erreicht hat, d. h. am 23. September bis zur Winter-Sonnenwende (22. Dezember), dem kürzesten Tag. Der Charakter der Herbstwitterung pflegt anfangs wie in diesen Tagen beständig und klar, zum Schluß veränderlich und meist leicht und trübe zu sein.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist. Die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Zucker wird durch die Ernte und die Erzeugung eines Ausfuhrüberschusses gesichert. Der Ausschuß stimmte bei einigen Stimmenhaltungen dem Entwurf in der vorgelegten Form zu.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

Das Reichsernährungsministerium hat einen Entwurf über die Zuckerberjorgung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vorgelegt, der grundsätzlich eine freie Wirtschaft vorzuziehen ist.

toffeuer tragen wird. Einmal an den Eibenbaum einer Buche geklebt, flieht der Sommer und schaut mit wehen Augen über die Felder, denen der Menschen Hände rastlos und unermüdet die reise Getreidefrucht entziehen. Da wußte er, daß er kein Wert getan, daß die große urewige Welt nur schon zum Schlage ausstie, der seine Wirklichkeit verkündet. Der heute schreibende Sommer weiß, daß er keine Pflicht getan, daß die Menschheit in dunklen Winterjahren dankbar seiner gedenken wird, und wie er sich, noch einmal schmeichelnd mit glühender Hand über die tief herabgebeugten Äste der Obstbäume streichend, zum Gehen wendet, legt ihm der herbende Abend noch einmal den goldschimmernden Schein der sinkenden Sonne um das Haupt, als ob er ihn lehren wollte, und wie die Abendglocken zu läuten beginnen, da flücht dem Sommer wie ein Dankgebet, das die Menschen in seiner Wirklichkeit sprachen, und leise verflücht im rauschenden Buchengeist das jugendliche Lieb der Sommerstage.

Zur Berordnung gegen Betriebs-einschränkungen.

Der Deutsche Industriekongress hat eine Resolution angenommen, die die Betriebsbeschränkungen gegen Betriebsbeschränkungen und -stillsetzungen erlassen. Hierzu ist darauf aufmerksam zu machen, daß den Landesbehörden keinerlei selbständiges Berjorgungswort und Berjorgungswort auf diesem Gebiete zusteht. Anordnungen und Berjörungen der Landesregierungen haben also nur insoweit Gültigkeit, als ihr Inhalt sich mit dem von Reichsgesetzen und Verordnungen deckt. Das ist, wenn die Berjorgungswörter stimmen, hinsichtlich der tatsächlichen Berjorgung nicht in allen Teilen zutreffend. Inwieweit aber ist die tatsächliche Berjorgung rechtsmäßig und rechtswirksam. Das gilt insbesondere von folgenden Einzelheiten:

Darüber, ob Anordnungen und Entlassungen während der Sperrzeit zulässig sind, besteht noch Streit. Zu entscheiden, wer dabei im Rechte ist, hat aber nicht die hiesige Regierung, sondern haben letzten Endes die Gerichte. Die hiesige Regierung ist auch nicht berechtigt, anzuordnen, daß die Anbahnung der Arbeitsberjorgung durch Anschlag in den Betriebsabteilungen so rechtzeitig zu erfolgen habe, daß die Arbeitnehmer noch vor Eintritt der Arbeitsberjorgung deren Notwendigkeit durch den Schlichtungsausschuß beim Demobilisierungsausschuß nachprüfen lassen können. Zunächst ist es gleichgültig, ob die Beschäftigung der Arbeiter durch Anschlag in den Betriebsabteilungen, oder durch Einzelbeschäftigung erfolgt. Für die Fristen, innerhalb welcher die Anbahnung der Arbeitsberjorgung zu erfolgen hat, ist nicht die neue hiesige Verordnung, sondern die Demobilisierungsvorordnung vom 12. Februar 1920 (Prag. 12) maßgebend. Danach hat die Anbahnung von Arbeiter mit derjenigen Frist zu erfolgen, die mit dem von der Arbeitsberjorgung betroffenen Arbeitnehmern als Anbahnungsfrist vereinbart ist oder die im Mangelfall besonderer Vereinbarung gesetzlich für sie gilt. Kommt z. B. einjährige Anbahnungsfrist in Frage, so hat auch die Anbahnung der Arbeiter nur einen Tag vor Einführung derselben zu erfolgen. Die Berjorgung des hiesigen Arbeitsministeriums ist demnach hierin nichts zu ändern. Auch steht den Schlichtungsausschüssen und Demobilisierungsausschüssen kein Recht der Nachprüfung, ob die Anbahnung nötig ist, zu, das es an einer reichsgerichtlichen Berjorgung darüber fehlt und die hiesige Regierung hiergegen keine Bestimmungen treffen kann. Es ist nicht einzusehen, welcher Zweck mit derartigen unzulässigen Berjörungen verfolgt werden soll, die nur geeignet sind, unzulässige Streikigkeiten in den Betrieben und Belastung der Schlichtungsinstanzen herbeizuführen.

Der Zeitungsanzeigenschlüssel. Der Berlin deutscher Zeitungsverleger hat die Schlüsselzahl für die Anzeigen für die Woche vom 22. bis 28. September auf 30 000 festgesetzt.

Aus dem Lande.

Freiberg. Die Ursache des Schadenes in Großsirma, dem die Getreideernte und zwei Eigentümern des Gutsbesizers Leckfeld zum Opfer fielen, ist noch nicht aufgeklärt. Man vermutet Brandstiftung oder Nachlässigkeit, da das Feuer in der Scheune an einer Stelle ausbrach, an der zur Zeit gar nicht gearbeitet wurde, nämlich im Getreidesack. Die Arbeitseute waren mit Dreizehn beschäftigt, als die Flamme bemerkbar wurde. Der Verlust, den Gutsbesitzer Leckfeld erlitt, ist gemächlich, da die gesamte Getreide- und Heuernte verloren ging, für die bei der Selbstverwertung der letzten Monate die Versicherung keinerlei Deckung bildet. Außer Inventar ist auch der Hofhund verbrannt.

Mittweida. Ein Großfeuer brach Mittwochnachmittag 4 Uhr in einem von vier armen Familien bewohnten Hause in der Scheelstraße im Dachstuhl aus, das vollständig niederbrannte. In dem Hause waren nur eine kranke Frau und zwei Kinder anwesend, die unter großen Schwierigkeiten gerettet werden konnten.

Wettervorherjage.

Wolke bis heiter, vorübergehend trocken, nachts sehr kühl, tagsüber kühl bis gemäßig warm, schwache Winde aus südlichen bis südöstlichen Richtungen.

Die Schlüsselzahl für die Anzeigenberechnung = 30 000.

"Glückauf"
Vollkommenster Sparkocher
 mit Schamotte-Ausmauerung, für jeden Brennstoff. / Auf Wunsch mit Herdpländer.



Als Herd-Aufsatz ohne Anschlussrohr
 Höhe: 250 mm, Kochfläche: 200x250 mm
 Ferner: Sägepläne-Dauerbrand Öfen u. Herde, Industrieöfen "Thermidor" nur durch 5 per Tag & 4 Cent. 0 bis 11, Dresden-A. 27, Bismarckstraße 14, Fernsprecher 4200.

Lederhandlung Herold Köhle
 Dresden-A. 24, Uhlandstraße 23
 — 5 Minuten vom Hauptbahnhof —

Treibriemen-Fabrik-Niederlage
 Schmal, Riemenklängen und Breiten zum billigsten Lagerpreis.
Schuhmacher-Bedarfsartikel Leder- und Gummi-Ausschnitt

SOHLENLEDER
 im Ganzen, speziell im Ausschalt, alle Artikel für die Schuh-Reparatur usw. kaufen Sie in best. Ware u. immer preisw. bei

KURT FIEBIG, Dresden-A.,
 — Trompeter-Str. 11. —
 4 Min. v. Postplatz, 4 Min. v. Hauptbahnh.

Lederhandlung
 ein gros Leder-Ausschnitt ein detail Schuhmacher-Bedarfsartikel
Max Göbel & Adam
 DRESDEN-N. Telephon 19 172
 Alaunstraße 12 u. 23



Rein-Aluminium
Amberger Emaille
Rüchengeräte
 Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
Hugo Rückert, Dresden-A.,
 Große Brüdergasse 8 (Ecke Quergasse)



Pneumatik-Reparaturen
 Auto-Pneu-Vertrieb.
 Göttschütz-Fabrik, Vulkanisier-Anstalt, Auto-Zubehörteile.
 Dresden-A., Albrechtstr. 12 (a. Künstlerhaus)
 Alle Fahrradreifen werden billig repariert und protokolliert.



Original Osterreichische Zuchtbullen
 Ein frischer Transport in bester Qualität ist angetroffen und steht preiswert zum Verkauf.
Hainberger Sa.,
 Semmel Freiheit 296. **Emil Küttner & Co.**

Industrie- und Baubank A.-G.
 Filiale Dresden
 Dresden-A., Ferdinandstraße 12
 Telephon 14 322
Ausführung aller Bankgeschäfte

Mühlberg
 Ein kleiner Posten
 besonders preiswerter
Knaben-Bekleidung

Einknopf-Anzüge	bleib. Hefe, gestreifte Flanellbluse, für 6-9 Jahre . . .	108 bis	98 Millionen
Einknopf-Anzüge	reine, Chev., ganz gefüllt, dunkel gestr. Flanellbluse, f. 6-9 J.,	166 b.	138 Millionen
Sport-Anzüge	in Falten u. durchgeh. Gürtel, ganz gef. modegehr. reine, Stoff, f. 6-9 J.,	238 b.	144 Millionen
Winter-Joppen	aus dickem Loden mit warmem Futter, für 9-12 Jahre . . .	139 bis	133 Millionen
Winter-Joppen	aus halbarem dunklen Loden auf warmem Futter, für 8-12 J.,	222 b.	194 Millionen
Stepp-Hüte	aus Samt, melierten Stoffen und Flauch, passend für jedes Alter . . .	39 bis	25 Millionen
Südwestler	aus schwarzem und farbigen Samt, melierten Hoppentoffen, Flauch u. Tricotin	34 bis	10 1/2 Millionen
Stiefel	aus bestem Kindbo, haltbare Qualität und gute Passform	Oröße 31-35, 127	Millionen

Die Preise für dieses Angebot halte ich drei Tage

Wallstrasse * Webergasse
Scheffelstrasse

Alle Felle • Felle
 kauft **Fellpeter**
 Dresden-A., Pirnaischenstr. 4
 Laden
1 Drehschneidmaschine
 Epiliermaschine, Feinp., m. Schälteil, zu verkaufen
Dektor Freund
 Dresden-A., Hirschstr. 52

WAAGEN GEWICHTE
KASEBERG
 WAGEN-GRABEN-STR. 23
 Dresden.

Besucht
 Sehen u. Besuchen
 Dresden-A., Hirschstr. 52

Handgebäkelte Juniper
 prima Welle, weiß unter Tagespreis, verkauft Großhandlung
 Dresden, Bismarckstr. 19 III, nahe Hauptmarkt

Rich. Wölfert
 Dresden-N., Grunauer Straße 21
Gold u. Silber
 Edelsteine, Platin, Dubioe, ZKhuo, Gebisse
 Schick kostenlos ohne Verkaufsdruck.
 Verkauft Sie nicht, ohne meine Preise eingeholt zu haben.
 2. Wohnung: Ankauf von Kupfer, Zinn, Eisen, Rotguld, Bismut, Aluminium usw.
 Kleinstes Quantum angenehm. Schriftl. Unternehmung

Hafenhunde-Handlung
 Dresden-Anstalt / Pension / Pflege
E. Drewes
 Dresden, Bornwerfstraße 1
 Stroßenbahn 22, 19.
 Spezialität:
 Schäferhunde u. Dobermänner
 Versand nach allen Weltteilen

Möbel-Industrie Dsm. Wachts
 Hauptlager und Verkauf
 Dresden-N., Kaufbachstr. 31, 1. Etage
 Gehaus Pflücker Straße — Fernruf 15 441
ist eine vorteilhafte Einkaufsquelle
 für sämtliche Einrichtungs- und einzelne Möbel.

Farbbänder Kohlepapiere Durchschlagspapiere
 liefern preiswert
Wilh. Karl Benning & Co.
 Neuzellulose-Fabrik
 Dresden-A., Marktstr. 12-14,
 Ruf 24 204.
 Verlangen Sie Angebot oder Vertreterbesuch.

Photobaus Maxhold's Nachf.
 Dresden
 Wettinerstr. 7, Eingang Palmstr.
 Billigste Bezugsquelle sämtlich. Photoartikel / Fachmännische Behandlung aller Feinheiten. Verteilte Einkaufsquelle für Fachphotographen.
 Sport- und andere Aufnahmen an jeder Zeit.

Raufe Gärtnerei
 mit ober- u. un-terird. Anlagen
 und Wohnung, auch einzelnes Material wie Scher, Reif, Reif, Fenster, Glas usw. (Wohnungsbau möglich). Df. erb. Gärtnerei, Dresden, Dornbühlstr. 23.

Unterricht
 in Mathematik und Rechnen
 wird von einem erfahrenen
 Lehrern erteilt. 3 x 3 x 3 x 3.
 Wallstrasse 62, I, 1.

Beste Rüsten
 Ihr Spezialität
G. Eckardt
 Dresden, Grunauer Str. 41

Alte Beige
 ev. auch befest. u. Taufen gef. Stanzelle,
 Dresden-N., Altmühlstr. 26.
 Komme sofort.
 Karte genügt.

Einbe der Woche ein Wagen
Speisezwiebeln
 einliefernd bei
Alfred Jügel, Bismarckstr.
 Telefon 543.

Robprodukten
 kauft N. Gieseler
Dresden-N.,
 Altmühlstr. 61
 Altmühlstr. 61
 Neutuch usw.

Jackenfutter
 in Dammeln mit Geiß-
Knöpfe
 gefüllt u. gewaschen am Stück
Carstensen
 Dresden-N., Pflückerstr. 5
 1-8 geschloßen.



Gelbes und silbernes
Trauringe
Gold, Steingeringe
 in allen Größen.
Hugo Küntzel
 Dresden, Altmühlstr.
 Scheffelstr. 5.

Wertvollste Möbel
 und Gegenstände hat zu geben
 Dresden
Hermann Leinbrock
 Dresden, Hirschstr. 52
 oder Scheffel-Str. 5.

D. Strickjaden
 Strickwaren, Wäsche, Schürzen
 billig zu verkaufen
H. Tensch
 Dresden, Dornbühlstr. 14, III

Filet-
 Spitzen u. Motive
Wäsche-zierkerl
 noch sehr preiswert

Carstensen
 Dresden-A., Pflückerstr. 5
 1-8 geschloßen.
Fahrräder
Zubehörtteile
 gut und preiswert bei
Melner, Dresden,
 Altmühlstr. 47, neb. d. Kirche

Felle
 aller Art zum
 Gerben und Färben
 bringt jedermann zu
H. Noack,
 Dresden-N., Seifstr. 35.
 Tel. 16643, 13688.

PARAY
 INDUSTRIE-
 BEDARFS-ARTIKEL

Fa. Carl Rädtsch
 Dresden-Leipzig
 Draht- u. Rädtschwerke.
 1. Dresden 18218.
 Leipzig 60627

Keffler
 ECHT ROHRPLATT
 und billigere Koffee-
Taschen
Reisefartikel
 AUS EIGENER FABRIK
 G. Camillo
Unterlein
 WAGENHAUSSTR. 23
 Dresden.

Das
 bester vernünftige
Stolz
 ist der Credit/Markt

 24 Teufel zu 110 u. 220
 2000 Stück für
Gros-Handlung
 für Beleuchtungs-
 Körper und
 Saffatations-
 Material f. Gas
 und Elektrisch
Richard Hainemann & Co.
 Dresden
 Altmühlstr. 4, Ecke Jellen
 Str. 4, Fernruf 21917.

Draht-
 Geflechte
 Röhre
 Stachel-
 Draht
 Stabe usw.
Hilb Seubach
 Drahtwarenfabrik
 Dresden-A., Dornbühlstr. 25.
 Fernruf 22 001.
 Preisliste gratis!

Rud. Mintzlauff
 Feine Lederwaren
 11 Wettinerstr. 11
 29 Annenstr. 28
 Dresden.

in allen Größen von 2 Lot bis 25 Pfund
Zigarren- u. Zigaretten-Bentel, Kaffeebeutel
 mit und ohne Ausdruck liefert preiswert
Benno Theuerkauf, Papierwarenfabrik,
 Freital i. Sa.
 Generalvertretung für den Dresden-Pirnaer Bezirk: **Albert Piätky, Buchdruckerei, Niedersiedlitz.**

Deutsche Reichskrone
Königsbrüder Str. Dresden-N. Ecke Dillhoffweg
Jeden Sonntag und Montag

Felner öffentl. Ball

Fisch-Haus

Delikatessen- und Fischwarenhandlung
Jahob: DRESDEN-A. Jahob: DRESDEN-A.
Wirt: Dillhoff Große Zähringerstr. 12. Wirt: Dillhoff
Tägl.: **Original bayrische Metz!**
Original bayrische Gemüsesuppe d' Bräudringer
Küche und Keller selbst vergibt und zubereit

Carola-Büffet

Pillnitzer Straße 4, a. d. Carolabrücke
Kaltes Büffet / Echte Biere / Kaffee
Conditiorei
Große Auswahl in Cigarren u. Cigaretten

Palmen-Grotte

Dresden-N., Gumbacher Str. 1
23 Schütz-Str. 22
Joh. Gumbach Gumbach
Bestes Bier- und Speisehaus
Zum Nachtisch bringen: 1. Rumbacher Käse,
Gumbacher Käse, Gumbacher Käse

Wohn? Wasserfall
Nach dem

Dresden-A. Canalgasse 3
3 Minuten
e. Postplatz

Fideles Bierkonzert
Amüsanter Betrieb

Brillanten

Gold- u. Silber-
Gegenstände
kauft zur
Goldratifikation
Eugen Waibel
Juweler u. Gold-
schmelzer
Dresden
Johann Georgen-Allee 7

Altmetalle

Alteisen
Papier
Flaschen
Lumpen
Knochen
kaufen wir laufend, auch von Händlern,
beliebigen auch ab
A. Noack,
Dresden, Louisenstr. 29. Tel. 16 640

Metall-Korte

kauft
zu
reellen
Tages-
Kursen
**Gebisse, einzelne Zähne,
Gold-, Silber-, Platin-,
Dublet- Gegenstände,
Messing, Rotgold, Blei, Zinn,
Kupfer, Zink, Nickel, Aluminium, Eisen
und alle Art Münzen.**
Willy Aug. Korte, Dresden,
handelsgerichtlich eingetr. Firma,
20 Wettinerstraße 20.
Sonntags geöffnet, da Christ. Feiern.

Petroleumlampen + Docht
auch kleine Dosen, kaufen
Richard Mattenort & Co.,
Fernsprecher 23912, Dresden, Sternplatz 8.

7 Frauenstraße 7
Dresden-A.
Richter & Co.
Strümpfe und
Wollwaren
Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
7 Frauenstraße 7

Rasch's Bier-Stuben
und Speise-Haus

Dresden-A., Nur Freudenstraße 12
Neu eröffnete, vollständig renovierte
Bürgerliche Lokalfitäten
Biere erster Brauereien + Gute Küche.
INHABER: MAX RASCH.



Kaffee Haus, Dresden-N.

15. Mühlentorstr. 15. Tel. 37006
Täglich ab 6 Uhr
Rüchler-Konzert!

ELDORADO DRESDEN

Jeden Sonntag (1/2 5 Uhr) und Freitag (7 Uhr)
auserlesener öffentlicher Tanz
Wohn-Abt. I. Rangos Hiltinklaus, Rutschbahn, Tannsch
Straßenbahn 1, 4, 12, 17, 18, 21, 22.

**Bevorzugen Sie das köstliche
Waldschlößchen Bier!**

**Bankgeschäft
Wilhelm Meinecke & Co.**
DRESDEN-A. 1

Pirnaische Straße 1, Ecke Pirnaischer Platz
Fernsprecher: 15987, 15988, 15989
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

E. Kern
FRIEDENSGASSE 14A HOBSTITZ
SPECIALITY
STANDUHRN - JUBILÄUMS-URHREN
QUARTZ-URHREN - TRAUERLINGE
Gold-Ankauf Silber-Ankauf

An unsere geschätzten Inserenten!

Die täglich sich steigende Geldentwertung zwingt uns, unsere gesch. Inserenten zu bitten,

Inserate sofort zu bezahlen.

Für Anzeigen, die nicht 3 Tage nach Erscheinen bezahlt sind, wird als Ausgleich für die ev. eingetretene Geldentwertung, der am Zahltag gültige Zeilenpreis in Anrechnung gebracht, bzw. die Differenz nachgefordert.

Der Verlag.

BRUNO SENEWALD
DRESDEN-JOHANNST. TATZBERG 23
Ecke ARNOLDSTR. STRASSENBAHNLINIEN 1, 3, 18, 20. GEGR. 1859
STADT- LAND- u. FERNTRANSPORTE
MITTELS GESHIRR, EISENBÄHN u. MÖBELWAGENAUTOS
EINLAGERUNG, VERPACKUNG, SPEDITION
BRUNO SENEWALD
DRESDEN-JOHANNST.

**Brauerei zum Felsenkeller
bei Dresden**

**Actien-Bierbrauerei
zu Reusewitz**

empfehlen ihre

erstklassigen Biere

Curt Siering

Kochgeschick
Pfechgeschick
Spezialität
Freital-P.

Jernspr.: Freital-Ob. 151
Del. Reichshofen 151
Haus mit Transport-
gefäßen zur Stelle.

Theater-Wochenplan

vom 23. September bis 1. Oktober 1923

Sächsische Staatstheater.

Opernhaus.
Sonntag: In neuer Einstudierung: Curyanthe (7.) Montag: Fidelio (1/2-10.) (W.-B. 2292 bis 2368.) Dienstag: Curyanthe (7.) (W.-B. 2297 bis 2451.) Mittwoch: Torha (1/2-8.) (W.-B. 2492-2511.) Donnerstag: Die lustigen Weiber von Windsor (1/2-8.) (W.-B. 2512-2574.) Freitag: Madame Butterfly (1/2-8.) (W.-B. 2577-2621.) Sonnabend: Die Waise aus Sieben (1/2-8.) (W.-B. 2672-3111.) Sonntag (30. September): In neuer Einstudierung: Ringel. (5.) Montag: Die Fiebertons. (7.) (W.-B. 3112-3141.)

Schauspielhaus.
Sonntag: Schmeier Wibel. (1/2-10.) (W.-B. 3142-3186.) Montag: Der Bildhauer. (1/2-10.) (W.-B. 3187-3231.) Dienstag: Improvisationen im Juhl. (1/2-10.) (W.-B. 3232-3276.) Mittwoch: Wächter und Häbler. (1/2-10.) (W.-B. 3277-3321.) Donnerstag: Schmeier Wibel. (1/2-10.) (W.-B. 3322-3366.) Freitag: Die deutsche Kleinbühne. (1/2-10.) (W.-B. 3367-3411.) Samstag: In neuer Einstudierung: Wächter. (1/2-10.) (W.-B. 3412-3456.) Sonntag (30. September): Wächter. (1/2-10.) (W.-B. 3457-3501.) Montag: Taddus. (1/2-10.) (W.-B. 3502-3546.)

Reizung-Theater.
Sonntag nachm. 1/2 Uhr bei kleinen Dreifeln Ein Ballettprogramm Wende 1/2 Uhr: Der Gaukler (1/2-10.) Montag bis Montag, den 1. Oktober: Der Gaukler (1/2-10.)

Central-Theater.
Täglich abends 1/2 Uhr: Das große internationale Varieté-Programm.
Central-Theater-Künstlerische:
Das Elite-Kabarett-Programm.

Modernes Theater (Dir. Arthur Lortz.)
Montag (24.) Kobold
Dienstag (25.) Alice
Mittwoch (26.) Pirna
Donnerstag (27.) Codrus
Freitag (28.) Freital
Sonnabend (29.) Rühlgem-
brude.
Zum 2. Male:
**Der Bittel-
student.**
Große Operette in 3 Vor-
spiel und 5 Akten von
E. Klabund.

Dresdner Kassehund-Centrale
kauft: Deutsche Cäckerhunde, Ziger, Mirebale-
Terrier, Dalmatiner, Deutsche Doggen sowie
alle großen Hunde-Rassen auch ohne Stammbaum.
Geld steht ab - Karte genügt oder Telefon 11 156.
Dresden-N., Hauptplatz (1. Stock) (am
Zoo)
Sable höchste Preise

Alte Negative
kauft als Selbstverbraucher jede Menge zu guten Preisen
Stein, Dresden, Erdmüser Str. 26. Anruf 22292

Kaufe
Sich Cade, Cadillacs, Embellage, Best, Jelle off.
Krt. Schokolade, Lumpen, Eisen, Metalle, Papier
u. Knochen. **W. Kasten, Dresden-N.,**
Altensteinstr. 24, Telefon am Welt. 2601.

Sie können Neu!
Iroh der enormen Preissteigerung sich noch
zu sehr vorteilhaften Preisen einbeuten.

Herren-Konfektion
sowie Herren-Schäpfer und Paletots,
Damen-Strickjaden und Wirtwaren.

Abteilung 2
Ein- und Verkauf von
Feldkernern und Photoapparaten.
Gelegenheits-Kaufhaus J. Hübich,
Dresden-N., Ziegelstraße 2. - Telefon 12 956.

Neu! Beschäftigung!
9 bis 7 Uhr

Felle Kanin, Mautwurf
Ziegen, Samfer
Hafen u. alle anderen,
sowie Schafwolle kauft ständig
G. H. Wolf, Dresden-N., Böhmische Str. 37.

Möbel

Herrnzimmer
Speisezimmer
Wohn- u. Schlafzimmer
Küchen-richtungen
kaufen Sie preiswert
Lieferungsgenossenschaft des
Tischlergewerbes.

Dresden, Trompeterstr. 12.

Spülmaschinen, Fertig-Schälische, Seifen,
Binden, Gürtel, Bindelbüchsen,
Unterlagen, sonstige Gummiwaren. Bedarfartikel für
Damen und Herren, Dauerwäsche. -- Preisliste frei.
Verl. Landhaus Passage, Dresden-N.
Wollschneiderei 8 (am Centraltheater).

Zweites Blatt

Nr. 222

Sonntagabend, den 22. September

1923

Aus dem Lande.

Kamenz. Das Kamener Tagesblatt gibt bekannt, daß es infolge der ungewöhnlichen Steigerung der Betriebskosten sich gezwungen sieht, vorläufig Mittwochs keine Zeitung erscheinen zu lassen.

Leipzig. Der 5-Millionen-Tarif ab 22. September. Der 1-Millionen-Tarif war nur zwei Tage in Kraft, der 2-Millionen-Tarif hat eine dreitägige Lebensdauer. Er wird vom dem 5-Millionen-Tarif abgelöst, der am Sonntag, den 22. September in Kraft tritt.

Leipzig. Der Senior der Leipziger Journalisten, Julius Helland, der Senior der Leipziger Journalisten, bezieht am Sonntag seinen 70. Geburtstag. Helland ist in Berlin geboren und wirkt seit mehr als 40 Jahren in Leipzig als Journalist. Besonders auf dem Gebiet der Stadterneuerung und Kommunalpolitik wie der Volkshochschule hat er sich unermüßlich betätigt.

Blauen. Milliardebetrug. Aus einer Silberfabrik in der Wipfstraße wurden in der Nacht zum Dienstag durch Einbrecher Schmuckgegenstände, Rifen und Wertgegenstände, Silberbesteck und Schmuckstücke im Gesamtwert von über 71 Millionen Mark gestohlen.

Aus aller Welt.

Ein Mord in Döberitz. Ein schweres Verbrechen, das schon vor einiger Zeit begangen wurde, beschäftigt seit gestern die Berliner Kriminalpolizei. Am 5. September wurde in dem Refektorium in Döberitz die Leiche des 25 Jahre alten Leutnants H. A. G. Sand aufgefunden. Die Leiche hat schon längere Zeit im Wasser gelegen und was am Kopf zwei Schußwunden auf. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß dem Toten sämtliche Wertgegenstände und Papiere gestohlen waren. Sand, der in Rastenberg geboren ist, hatte zuletzt im Hansa-Hotel in Döberitz gewohnt und ist dort seit dem 8. August spurlos verschwunden. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, wo sich Sand in der Zwischenzeit aufgehalten hat, und wie er nach dem Truppenabgangspunkte gekommen ist. Die Tat muß am Ufer des Refektoriums geschehen sein. Vermutlich ist Sand hinterläßt aus nächster Entfernung erschossen und dann ins Wasser geworfen worden. Zur Aufklärung des Verbrechens hat die Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 50 Millionen Mark ausgesetzt.

Der Tod des Hofmundschens. Der Senior der ehemaligen weimarschen Hofbeamten, Hofmundschens Hofmann, ist am Tage noch seinem 84. Geburtstag in Weimar infolge eines schweren Unfalls gestorben. Der alte Herr, der tagtäglich in seinem schönen Gartengrundstück am Kaserenberg arbeitete, und der ein lebenslanglicher Freund seiner Obstbäume war, hatte einen Baum erklimmen, wurde von einem Scheitelsplinter überrascht und stürzte herab. Er war sofort tot.

Der Bisamratte erlegt. Einen letzten Fang machte der Feilkaufhändler Neupert in Dresden, indem er in einem abgestellten Kar-

wagen einen Bisamrattebau entdeckte, aus dem er mit Hilfe seines Hundes acht ausgewachsene Bisamratte herausholte. Daß die Bisamratte auch äußerst gefährliche Tiere sind, zeigte der heftige Kampf, den sie dem Hunde nebst seinem Herrn lieferten. Von vorn und hinten zugleich seien die Ratte über den Hund her, der schon über und über blutete, ehe es ihm gelang, die gefährlichen Rager restlos zu erledigen. Neupert selbst, der drei Bisamratte mit der Hand fing, trug ebenfalls eine stark blutende Wundwunde davon.

Der leichtgläubige Gefangenenerwärtter. Durch ein raffiniertes Schwindelmanöver ist der Gefangenenerwärtter in Berlin und Stettin und Arbeit gekommen. Er war im Strafanstalt als Küstler tätig. Unter den Anhafteten befand sich der Kaufmann Friedrich Frigge, der eine mehrjährige Gefangenenerwärtterin zu verheiraten hatte. Frigge glaubte es, daß Vertrauen seines Gefangenenerwärtters zu erlangen. Unter dem Titel der Gefangenenerwärtterin vertraute er Frigge ein Geldstück an, das er einem Goldschmied, bestehend aus Goldketten und Brillanten im Gesamtwert von 100000 Mark verpackt hatte. Er gab die Verpackung aus, doch dieser große Reichtum von einem Unbekannten entdeckt werden konnte. Deshalb sollte Frigge den Schaden in Sicherheit bringen und den Frigge mit ihm teilen. Der Gefangenenerwärtter machte sich nun ein Geschäft an die Arbeit und grub und grub an der bezeichneten Stelle, aber der Goldschmied war nicht da. Als er am nächsten Tage dem Küstler von seinem verheerlichen Verbrechen Mitteilung machte, forderte dieser den Frigge um und bewachte, daß der Küstler den Schaden unterfuchen habe. Er drohte nun Frigge, mit einer Anzeige, wenn er ihm nicht zur Kasse verhelfe. Der dadurch eingeschüchterte Frigge ging nun auf den Friggeplan ein. Er gab Frigge ein Geldstück an, das Frigge die Erlaubnis gab, sich in der Handhütte, bis er selbst kassieren konnte. Nachdem er noch dem Frigge einen Briefkasten verschafft hatte, half er ihm noch über die Klauen des Gefangenenerwärtters, indem Frigge auf die Schritte des Küstlers hin und sich dann davon machte. Am den Veracht abzutreten, war vorher am Küstler der Hebe ein Strich befestigt worden, so daß der Frigge erzwungen wurde, als ob Frigge auf diese Weise entflohen sei. Ein „Kassierer“, der aber natürlich im Gefangenenerwärtter wurde, verriet die ganze Nacht. Frigge wurde verhaftet und hatte sich nun wegen vorläufiger Gefangenenerwärtterin und Bekleidung zu verantworten. Auch Frigge hatte sich nicht lange der goldenen Freiheit erfreut, sondern war bald wieder erzwungen worden. Jetzt war er wegen aktiver Bekleidung mitanzusetzen. Der Verhaftete macht für Frigge geltend, daß er das Opfer eines raffinierten Planes geworden sei. Die ganze Geschichte mit dem Goldschmied sei erlunden gewesen und nur daraus berechnet, den Küstler den Wäuschen des Friggeplan gefangen zu machen. Im übrigen habe Frigge sich auch bemüht, den Schaden wieder gutzumachen, indem er selbst die Wiederherstellung Frigge herbeiführte. Die Strafkammer trat diesen Gesichtspunkten aus Rücksicht und sah von der an sich verwirklichten Strafbefreiung ab, billigte Frigge mildernde Umstände zu und erkannte gegen ihn auf ein Jahr 6 Monate Gefängnis. Frigge erhielt eine Aufbahrung von einem Jahr Gefängnis.

Briefkasten.

G. Th. Am 1. September 23 sind Ihnen 40 100 Mk Annullenrente durch die Post ausgewahlt worden. Diese Rente beruht auf dem Gele über Annullen und Angelegenheitenversicherung und kommt allen Rentnern zu. Daneben erhalten noch Wahrgabe des Gele über Kostendominanznahmen zur Unterstützung von Rentenempfängern der Annullen und Angelegenheitenversicherung zur Erreichung des Mindesteinkommens minderbemittelte Annullen eine Unterstützung, die sich natürlich nach dem Arbeits- und Familienverhältnissen richtet. Dorthin schreiben Sie nichts. Wahrscheinlich aber haben Sie noch einen Erwerb, um dessen Betrag die Unterstützung gekürzt wird, oder Sie sind unverheiratet, usw., während der andere Annullen verheiratet und erwerbslos ist. Darüber müssen Sie sich auf dem Bürgeramt erkundigen. Im übrigen heißt das Reich drei Viertel und die Gemeinde ein Viertel zu den Unterhaltungen, die die Annullenversicherung selbst nicht ansetzen.

W. G. 50 000. Habe die Wäsche mich zur Sipa zu machen. Wo muß man sich melden? Welche Papiere sind erforderlich? Werden überhaupt noch Leute eingelassen? — Antwort: Sie müssen zunächst Schüler der Bundespolizei werden. Fordern Sie bei dieser, die sich in Weiden befindet, die erforderlichen Fragebogen an. Eine der Hauptbedingungen bei der Einstellung ist, daß Sie nicht länger als 19 und älter als 24 Jahre sind und eine Mindestgröße von 1,64 Meter haben.

Sport.

Mitteldeutsche Waldlaufmeisterschaft in Dresden.

Die mitteldeutsche Waldlaufmeisterschaft wird am Sonntag als Zehnveranlassung der Naturfreunde Sport und Sport vor sich gehen. Der Naturfreundeverein ist es gelungen, die Erlaubnis dafür zu erhalten, daß der Lauf innerhalb des Großen Gartens ausgetragen wird.

Der Start erfolgt in der Ring-Kampfbahn. Durch die Kesselform geht es nach der Hauptallee, die Defakalstraße wird überquert, dann haben die Käufer ein an der Stübellecke gelegenes Hindernis zu überwinden; eine tiefe Riedarbe; mehrmals geht es über den Hügel auf ruhigen Längs der Stübellecke, dann die Riedarbe überqueren bis zur Tiergartenstraße nach der Großen Wirtshaus bis zum Ringbach, der zu überqueren ist, dann in die Hauptallee hinein wieder bis zur Hauptallee. Nunmehr haben die Käufer den Großen Garten nochmals in einer flacheren Kurve zu durchlaufen, denn die Hauptallee führt nun nach hinter dem Waldstück vorbei über die Hauptallee nach der Stübellecke, diesmal rechts an der Großen Wirtshaus vorbei; nochmals ist der Ringbach zu überqueren; in der Tiergartenstraße wird der Große Garten verlassen und nun geht es in die Ring-Kampfbahn hinein, auf der noch zwei Stunden zu laufen sind.

Die ganze Strecke ist 10 Kilometer lang und stellt an die Käufer recht schwere Anforderungen. Waldschuß war erst am Mittwoch; letztermal geht schon seit, daß die besten Dresdner Langstreckenläufer am Start erscheinen werden.

Dresdner Hauptauschuss für Leibesübungen.

Der Dresdner Hauptauschuss für Leibesübungen wird am nächsten Sonntag in der letzten Sitzung des Arbeitsausschusses beschlossen, im kommenden Winter wiederum verschiedene Veranstaltungen abzuhalten, vor allem einen Kurkurs für erste Hilfe, einen Massencurkurs, einen Sportlehrerkursus und einen Lehrgang für Wanderführer. Das Ministerium für Volksbildung soll abgefordert werden, die Kosten für die Veranstaltungen zu übernehmen.

In den neuabgehaltenen Presseauschuss wurde als Vertreter des Danzauer Ausschusses gewählt. Trotz der bestehenden unglücklichen Verhältnisse soll im Herbst wieder ein Wettbewerb abgehalten werden. Die Vertreter sämtlicher Gruppen haben die Versicherung auf Arbeit ab. Der Erlös aus diesen Wettbewerben wird sich der Sportvereine an den Leibesauschuss in Dresden wenden. Der Leibesauschuss soll versuchen, Mittel für den Hauptauschuss für Leibesübungen von Privatpersonen und Firmen zu erlangen. Für den geplanten Herbstauschuss werden die Anschaffungen demnächst ergehen.

Weber die Verwaltung der Ring-Kampfbahn, die zurzeit in den Händen der Naturfreunde liegt und im nächsten Jahre dem Leibesauschuss übertragen werden soll, entspann sich eine längere Auseinandersetzung in die Hände der natürlichen Geschäftsführer für Leibesübungen über. Schließlich wurde über Errichtung einer staatlichen Hochschule in Dresden gesprochen, die entweder der Turnlehrerbildungsanstalt oder der Technischen Hochschule angegliedert werden könnte.

Unpünktliche Zustellung

unserer Zeitung wollen unsere Leser sofort der Geschäftsstelle melden.

Bevor Sie sich zum Kauf eines Motorrades entschließen, verlangen Sie bitte Prospekt über unser

Wotan Leichtkrafttrad

2 PS-Spezialmotor mit eingebautem Zweiganggetriebe und Leerlauf. Auch für geringes Geld zu bekommen.

Wotan A.-G. Dresden, Schulgasse 1. Tel. 14938. Alclavierleistungen noch zu vergeben.

Haarausfall

BRUNNEN-ESSEL-SPIRITUS

nur allein echt bei Paul Schwarze Dresden, Schulgasse 13

Wo Du hingehst

Koman von Edwin Courths-Mahler.

Copyright 1922 by Karl Köhler & Co., Berlin W. 15. (Nachdruck und Nachveröffentlichung in fremde Sprachen verboten.)

Anita Friesen hatte vor einigen Jahren eine Stiefmutter bekommen — eine sehr junge und schöne Stiefmutter, die nur vier Jahre älter war als sie selbst. Und sie hatte es noch immer nicht verwunden, daß ihr Vater über Mutter eine Nachfolgerin hatte geben können. Ihre Mutter war freilich schon seit acht Jahren tot. Anita hatte beim Tode ihrer Mutter erst dreizehn Jahre gezählt. Sie hatte nie geglaubt, daß ihr Vater wieder heiraten würde, zumal er ganz in seinen Geschäften aufgegangen war. Ganz plötzlich hatte er sie dann mit der Mitteilung überrascht, daß er wieder heiraten werde.

Das hatte Anita sehr unangenehm berührt. Aber noch unangenehmer war es ihr, daß ihre Stiefmutter nur wenig älter war als sie. Vom ersten Augenblick an stand sie dieser Frau mit einem tiefen Ekel ablehnend gegenüber, denn sie erkannte sofort, daß sie ihrem Vater nur aus berechnenden Gründen ihr Bewußt gegeben hatte.

Es war nicht allein der Ekel darüber, daß ihr Vater ihrer geliebten Mutter eine Nachfolgerin gegeben hatte, der sie so zurückhaltend machte. Sie hatte sofort, daß es zwischen ihr und ihrer Stiefmutter keine Kompatibilität geben konnte.

Zwei verschiedenartigere Brauchcharaktere konnte es auch nicht leicht geben. Anita war ein stiller, vornehmer und tiefgründiger Charakter, dem alles Halbe und Niedrige fremd war. Ihre Stiefmutter dagegen war eine oberflächliche, quersilberne Natur, deren hervorstechendste Eigenschaften Genuslichkeit, Lebensgier und Gellust waren. Durch ihr flatterhaftes Wesen wurde die vornehmer Ruhe von Anitas Vaterhaus gestört. Aus erhelligen Verhältnissen kommend, empfand Frau Erla Friesen den Reichtum wie einen Raub, den sie auskosten mußte. Und sie tat es mit einer unerlöschlichen Gier, die Anitas vornehmer Empfinden ablehnt und verächtlich. Nur des Vaters wegen ertrug Anita das ihr peinliche und unkompatible Wesen der jungen Stiefmutter.

Seit diese ihren Einzug gehalten hatte in Wita Friesen und die mit einer lärmenden, wenn auch keinen Gesellschaft füllte, in der sie ziemlich ungeniert festhielt und sich den Hof machen ließ, hatte Anita den dauernden Wunsch, ihr Vaterhaus zu verlassen. Für die Dauer war das bisher nicht möglich ge-

wesen, aber zweiten suchte Anita ihr Teil in der Nacht und ging auf Reisen.

Wohl hätte sie oft genug Gelegenheit gehabt, dem unerträglichen Zustand durch das Eingeben einer Ede zu entfliehen, aber eine Ede ohne Liebe einzugeben vermochte sie nicht. So blieb und ließ sie auch ersehen, daß sie doch ein tiefes Empfinden, ein reiches Seelenleben, und um keinen Preis hätte sie ihre Hand ohne ihr Herz veräußert.

Sie hatte geglaubt, nicht fähig zu sein, von ganzem Herzen zu lieben, denn so viel Männer sich auch um sie beworben, gelang es nicht einem, ihr Herz schneller schlagen zu machen.

Aber dann war eines Tages Hans Roland im Salon ihrer Stiefmutter aufgetaucht. Es war ein seltsames Ereignis für Anita Friesen gewesen. Sie war kurz vor dem Beginn einer in Wita Friesen stattfindenden Festlichkeit in die Gesellschaftsräume getreten, an die der Salon ihrer Stiefmutter grenzte. Da noch keine Gäste anwesend waren, ging Anita über die weichen Teppiche hinüber nach diesem Salon. In dem Moment, da sie das Nebenzimmer betrat, sah sie in einem Spiegel, der im Salon ihrer Stiefmutter angebracht war, wie Frau Erla Friesen einen fremden Mann umarmte und küßte. Sie hörte, wie ihre Stiefmutter sagte:

„Wie glücklich bin ich, lieber Hans, daß du gekommen bist. Wie habe ich mich gelehnt nach dir.“ Und sie vernahm dann auch die Stimme des fremden Mannes, der beschwörend erwiderte:

„Ich bitte dich, Erla, sei vorsichtig — wenn man uns über-

raselt.“ Empört hatte sich Anita zurückziehen wollen. Was sie jedoch gesehen hatte, war ihr ein neuer Beweis, daß ihre Stiefmutter ihren Vater aus Berechnung geheiratet hatte und es mit der eheleichen Treue nicht so genau nahm. Aber in dem Moment, als sie sich zurückziehen wollte, trat auch der Vater die Gesellschaftsräume. Eine unflüchtige Angst vor einer Katastrophe überfiel sie und veranlaßte sie, den Vater laut zu begrüßen — damit die Stiefmutter gewarnt wurde.

Gleich darauf trat Frau Erla, ganz harmlos und heiter erscheinend, mit dem Fremden aus ihrem Salon.

„Lieber Hans, hier stelle ich dir einen Jugendfreund vor — Dr. Hans Roland, der vorerst keine Karte bei uns abwarten darf. Herr Doktor — mein Gatte und meine Stiefmutter Anita.“

Rum ersten Mal hatte nun Hans Roland Wita Friesen gegenüberstehend, ohne Zweifel, daß diese seinen Augen einer ihm selbst äußerst peinlichen Szene gewesen war. Wie er nicht hätte verhindern können.

Anita stand ihm mit starrer Kälte gegenüber, denn sie konnte nach dem, was sie gesehen hatte, nicht anders glauben, als daß dieser Dr. Hans Roland im Einverständnis mit ihrer Stiefmutter gewesen war, als diese ihn küßte. Aber sie tat ihm unweil, er war schließlich an dieser kümmerlichen Begrüßung und dachte nicht daran, dem Herrn dieses Hauses zu nahe zu treten. Was ihm mit Frau Erla verbunden hatte, lag für ihn in der Vergangenheit, und er hatte es durchaus nicht wieder aufleben lassen wollen, als sie ihm vor einigen Tagen begegnet war und ihn aufgefordert hatte, sie zu besuchen. Höflich hatte er in ihrer Abwesenheit keine Karte abgeworfen, und als darauf eine Einladung erfolgte, hatte er bereitwillig Folge geleistet, ein wenig neugierig, wie die schöne Erla, mit der er eine Weile geküßt hatte vor ihrer Verheiratung, sich als reiche Bankiergattin ausnehmen würde.

Zu keinem Erlaunen war er als erster Gast eingetroffen, trotzdem er eine Viertelstunde später kam, als er eingeladen worden war. Frau Erla hatte ihn absichtlich früher als die anderen Gäste gebeten. Und gleich bei seinem Eintritt hatte sie ihn begrüßt wie in jener Zeit, da er eine Liebeslei mit ihr gehabt hatte — vor ihrer Verheiratung.

Ehe er energisch gegen diese Art der Begrüßung protestieren konnte, war Erla zusammengekauert und hatte ihm zugestimmt: „Mein Mann kommt — du gibst als ein Jugendfreund von mir.“

Er hatte sich vorgenommen, dies Haus nicht wieder zu betreten, denn er gehörte nicht zu den Männern, die es leicht mit der Heißheit der Ede nehmen.

Aber dann sah er Anita — und beim ersten Blick in ihre stolzen, reinen Augen fühlte er, daß er der Frau gegenüberstand, die seinen unruhig suchenden Herzen Lebensinhalt werden konnte. Hans Roland wich im Verlauf des Abends kaum von Anitas Seite, obwohl sie sich kalt und ablehnend verhielt. Sie wirkte auf ihn wie eine Offenbarung alles Guten, Schönen und Erhabenen, und er zeigte ihr das unerschrocken.

Er aber sah in ihm den Liebhaber ihrer Stiefmutter und behandelte ihn so abweisend, als es möglich war, ohne ihr Wissen zu verraten. Sie ahnte nicht, wie unglücklich er war und wie sehr sie ihn quälte mit ihrer Kälte.

Von nun an begegnete sie ihm sehr oft. Und immer folgte er ihr in Gesellschaft wie ihr Schatten, trotz ihrer deutlichen Abwehr. Als sie merkte, daß er sich ernstlich um sie bemühte, spielte ein verächtliches Lächeln um ihre Lippen.

Abse sie mußte doch bemerken, daß er vernicht, in Frau Erlas Nähe zu weilen.

(Fortsetzung folgt.)

Spiel und Sport im Wort.

Fußball.

Norddeutschland gegen Berlin. Der Kampf, der im Dezember vorigen Jahres erstmalig in Berlin stattfand und von dem Norddeutschen mit 4:2 gewonnen wurde, wird am 14. Oktober in Hannover eine Neuauflage erleben. Am gleichen Tage tritt eine andere Berliner Mannschaft in Künslersberg gegen den Ballenverband und die norddeutsche Dauertmannschaft in Gumburg gegen Westdeutschland zur Bundespokalrunde an.

Ein Fußballkampf Ballenverband gegen Süddeutschland ist für den 30. September nach Breslau abgeschrieben worden.

Leichtathletik.

Die Spiele und Sportabteilung der Turnvereine freilich veranstaltete am letzten Sonntag vollständige Wettkämpfe für Turnerinnen, Jungmänner und Jugend, während die Vereinswettkämpfe auf einen, noch zu bestimmenden Tag verlegt wurden. Die einzelnen Konkurrenzen brachten zum Teil sehr gute Leistungen, nachfolgend die Siegerliste. Jungmänner WM ab: 100 Meter: 1. Meade und Urban 12,4; Weitsprung: 1. Meade 5,69 Meter; Hochsprung: 1. Meade II 1,60 Meter; Kugelstoßen: 1. Meade II 8,75 Meter; 100 Meter: 1. Seufert; Dreifachsprung: 1. Meade II und Meade I 6 Punkte. Jugend WM: 100 Meter: 1. Ebert 12,1; 200 Meter: 1. Müller S.; Hochsprung: 1. Ebert 1,50 Meter; Weitsprung: 1. Ebert 5,43 Meter; Kugelstoßen: 1. Bachmann II 15,25 Meter; Dreifachsprung: 1. Bachmann I 60 Punkte. Jugend WM: 100 Meter: 1. Boas 13 Sek.; 400 Meter: 1. Boas; Weitsprung: 1. Richter 5,08 Meter; Hochsprung: 1. Richter 1,50 Meter; Kugelstoßen: 1. Richter 10,43 Meter; Dreifachsprung: 1. Richter 60 Punkte. Jugend WM: 100 Meter: 1. Richter 12,1; 200 Meter: 1. Ebert 12,1; 400 Meter: 1. Seidel 1,50 Meter; Weitsprung: 1. Seidel 4,15 Meter; Kugelstoßen: 1. Müller 8,75 Meter; Dreifachsprung: 1. Schmidt 44 Punkte. Turnerinnen: 75 Meter: 1. Heilmann 11,1; Weitsprung: 1. Heilmann 1,15 Meter; Kugelstoßen: 1. Heilmann 7,50; Dreifachsprung: 1. Heilmann 35 Punkte.

Das erste Wettkampfen im Blauenischen Grundbeizn am kommenden Sonntag, den 30. September als Wettkampfen „Quer durch Freital“. Der Start erfolgt nachmittags 2 Uhr auf dem Sportplatz am Steiger, das Ziel befindet sich auf dem Sportplatz in Gohmannsdorf.

Leichtathleten gegen Radfahrer im Wettkampfen. Der in diesem Jahre so erfolgreiche Dresdener Sportverein Guts Muts plant mit dem Dresdener Radfahrerklub „Excelsior“ (B. D. R.) einen ortslässigen Wettkampf auf dem Reider Stadion (Radrennbahn). In einem der nächsten Sonntage werden 40 bis 50 Leichtathleten gegen die gesamte Mannschaften des Excelsior in verschiedenen Längen und anderen Staffeln miteinander am den Elekämpfen. Bessere Mittelungen werden noch erfolgen.

Radfahren.

Trotz aller sich entgegen stellenden Schwierigkeiten hat sich der Sportklub Freital entschlossen, die bereits einmal verschiedene Runderfahrten für Radfahrer in diesem Jahre noch am Sonntag, den 30. September d. J., stattfinden zu lassen. Das Ziel ist nach Gohmannsdorf verlegt, so daß die Fahrer das Stadion-

biel freilich auf der eigentlichen Fahrt gar nicht berühren. Der Start ist zwar bei Deines Restaurant festgelegt, von hier aber werden die Fahrer nach der Friedhofstraße geführt, wo die Fahrt auch im vorigen Jahre begann. Die Strecke geht über Kurawitz, Reifeldsdorf nach Wilsdruff, wo am Rathaus Kontrollstation ist, dann weiter über Grumbach nach Tharandt, wo am Bahnhof eine zweite Kontrollstation eingerichtet ist. Von Tharandt geht es weiter bis Gohmannsdorf über die Eisenbahnbrücke an der Spinnerlei vorbei nach dem am Eingange zum Radrennbahn Grundbeizn gelegenen Sportplatz, wo sich das Ziel befindet. Die zuerst einkommenden Fahrer erhalten Ehrenmatten und Kränze. Die Kontrolle der Fahrer hat der Radfahrerverein Wandertour-Germania übernommen. Es sei auch noch darauf hingewiesen, daß die Teilnahme an dieser Fahrt jedem Fahrer eines Oldsmotors freisteht, ohne Mitglied eines Vereins zu sein.

Großer Rotax-Preis 1922. Ein großartig vorbereiteter Straßenrennen wird am Sonntag, den 7. Oktober, die Dresdener Radrennbahn bestreiten. Seit 1921 gelangt die Veranstaltung Dresden-Mittau-Dresden zum Austragen. Der Bezirk Dresden des Sächsischen Radfahrerbundes hat in diesem Jahre nun den Radfahrerverein Rotax mit der Ausföhrung des Rennens beauftragt, der die Fahrt unter dem Titel „Großer Rotax-Preis“ am ersten Oktober-Sonntag veranstaltet. Das Rennen ist allen lizenzierten Fahrern des Radfahrerverbandsverbands Sachsen offen. Es werden also die Fahrer des S. R. V., der Ortsvereine Dresden der D. R. U. und des Oberlausitzer Radfahrerverbands an den Start gehen. Juniores und Altersfahrer hatten in je zwei Gruppen. Für die Juniores hat in der A-Klasse zehn, in der B-Klasse fünfzehn wertvolle Ehrenpreise ausgeschrieben. Der Sieger der A-Klasse erhält einen kompletten Rennrad, der erste in der B-Klasse einen Satz Schlauch-Reifen-Räder mit Freilauf und Nieten. Die zwei ersten Altersfahrer in den Gruppen C (38-45 Jahre) und D (über 45 Jahre) bekommen ebenfalls wertvolle Ehrenpreise. Derjenige Fahrer, der am besten abschneidet, erwirbt sich ein Recht auf den folgenden Rotax-Wanderpreis, achtet vom Dresdener Rotax-Verband, vormals H. Gottschalk u. Co., A. G., nach dem der veranstaltende Verein seinen Namen hat. Außerdem wird der Prämien-Wanderpreis zum dritten Male ausgeschrieben, der bereits zweimal vom Dresdener H. G. Albatros gewonnen worden ist. Die Strecke ist wie folgt: Lindengarten (Schönbrunn) (Straße), Klotzsche, Kottbus, Madebura, Sulzbach, Romsen, Ranspen, Köben, Dornbach, Mittau, Cöber, oberwitz, Ebersbach, Spremberg, Niederzossen, Steinhilberstadt, Niederzossen, Freytagt I. S., Stolpen, Pirna, Dresden, Stübzel-Aller an der Waldellung. Die gesamte Strecke ist 213 km. lang. Im Kottbus, Köben und Stolpen sind Kartenschranken, in Mittau ein Einzelkontrolle mit 15 Minuten Anspannpause.

Großer Preis von Deutschland. Als letztes großes Ereignis der Radfahrerkalender sind die Berliner Radposttage 1922 anzusehen, die der Gau 4b Rheinland (heutezeit Weibell) am Sonntag und Montag veranstaltet. Am Sonntag wird der Große Preis von Deutschland über 200 Kilometer auf einer dreimal zu durchzuföhrnden Rundstrecke bei 10 km mit Start und Ziel auf der neuen Bahnhöfen Radrennbahn für alle Berufsfahrer und alle Bundesmitglieder ausgeschrieben. Dem Sieger in

der Berufsfahrerklasse winken eine mit Silbervergoldete Erinnerungsmedaille, ein Ehrenpreis des Reichspräsidenten und 200 Millionen in bar, dem Zweiten 100 Millionen, dem Dritten 50 Millionen, dem Vierten 30 Millionen, dem Fünften 20 Millionen, dem Sechsten bis Zehnten je 10 Millionen Mark. Die Preise sind wertbehaftet festgelegt worden bei einem Dollarstand von 8 Millionen; sie erhöhen sich also ganz gemalt. Der Sieger in der Amateurklasse erhält das Recht auf den Goldenen Bundespokal im Werte von mehreren Millionen und auf einen Derandforderungspreis, gegeben von Kommerzienrat Adolf Ganan. Der Preis ist zweimal hintereinander oder dreimal im Ganzen zu gewinnen, ehe er in den endgültigen Besitz des Fahrers übergeht. Im Vorjahre, bei der ersten Austragung, hatte der Düsselthorfer Theo Riesen. Bessere solide Ehrenpreise für den 1. bis 50. Fahrer werden sonst noch verteilt.

Turf.

Rennen zu Dresden. Der Dresdener Reiterklub eröffnet nach einer viermonatlichen Pause den Reiten seiner sportlichen Herbst-Veranstaltung am 20. und 30. September, denen sich dann weitere Rennstage am 7., 8., 22. und 23. Oktober anschließen werden. Am ersten Tage werden vier Rennen im Werte von A 200000000 und drei Jagdrennen von A 300000000 gelaufen, am zweiten Tage sechs Jagdrennen mit A 500000000 und ein Jagdrennen mit A 200000000 über 4000 Meter bildet das Hauptereignis am Sonnabend, den 30. September, während am Sonntag, den 30. September, der „Sachsen-Preis“ von A 220000000 über 2000 Meter zur Entscheidung anläßt, beides Rennen, die sich an untere arderen Stelle wenden. Insgesamt kommen an beiden Tagen A 124000000 zur Verteilung. Das reich ausgestattete Meeting hat bei den Reiterklubmitgliedern außerordentlich großes Interesse gefunden, wie aus der hohen Zahl von 350 Reiterinnen hervorgeht, die für die 14 Rennen insgesamt abgegeben worden sind. Ein gutes sportliches Gelingen ist somit gewährleistet.

Gancon's Sieg im Saint-Deuer. Gancon hat mit dem Saint-Deuer sein achttes Rennen in ununterbrochener Folge und sein neuntes im laufenden Jahre gewonnen. Dazwischen lag nur der zweite Platz im Derby, wo er bekanntlich seinem Stallgefährten Angas die Portritt lassen mußte. Auch am Freitag war Gancon der seinen vier Starte im Reiterklub-Rennen im Wert von A 200000000, während ein anderes Pferd auch nur den dritten Teil dieses Betrages höher erreicht hat. In Papiermarkt hatte Gancon vor dem Saint-Deuer in diesem Jahre 648949 000 A gewonnen, wozu nun der Wert seines neunten und glücklichsten Erfolges kam, der allein neun Millionen betrug. Den fünften Sieg im Saint-Deuer hat Gancon für die Farben der Herren H. und G. v. Weinberg erritten. Vorausgenommen waren 1905 Jenith, 1908 Derison II, die beide noch in Hannover gewonnen, sodann 1909 auf der Grunwaldbahn hervor — in

totem Rennen mit Glockenspiel — und 1921 Distanz.

Das neue Präsidium des Union-Klubs. Die außerordentliche Generalversammlung des Union-Klubs beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Neuregelung der Mitgliedsbeiträge und den Neuwahlen. Der langjährige Präsident Hark von Vich wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zum neuen Präsidenten wurde der bisherige Vizepräsident Graf Armin-Rudolf von Vich gewählt. An seine Stelle als 1. Vizepräsident tritt Graf E. von Vich, während für den verstorbenen Grafen Bendel von Donnersmarkt und den verstorbenen Grafen Viktor von Ratibor Hark an Oshfeld-Wildenburg und Freiherr G. A. v. Oppenheim als Vizepräsidenten in das Präsidium übernommen wurden. Die durch den Tod des Grafen von Ratibor im Repräsentantenrat freigewordene Stelle wurde mit G. von Tappert-Balk besetzt.

Zum Zeitvertreib.

Kreuzrätsel.

Bildet man aus jedem der Worte durch Vertauschung eines Buchstaben ein neues Wort und stellt die Anfangsbuchstaben der neuen Worte in derselben Reihenfolge zusammen, so erhält man den Namen eines berühmten Schriftstellers. H. Kage, Ch. Rod, E. G., Heim, Cos, G. E., Distanz, Kagan, Rebus, Gier, Hand, Bart, Dorn, Fra.

Wörterrätsel.



